



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2417

Mittwoch, 7. Mai 2025



Pressestunde im Hohen Haus

„Demokratie, Politik und Medien“ im Gespräch

Demokratie und Medien

Sophia (17), Selin (17), Joshua (17), Frederic (17) und Oliwia (17)



In diesem Artikel geht es um die Politik und Demokratie im Bezug auf Medien.

Für uns bedeutet Politik zum einen die Vertretung verschiedener Meinungen innerhalb des Landes und der Bevölkerung, und zum anderen auch die Regelungen und Bestimmungen des Staates, z. B. Gesetze.

Demokratie bedeutet für uns ganz allgemein die Möglichkeit der Mitbestimmung jedes Bürgers und jeder Bürgerin in der Politik bzw. dann die Vertretung durch Repräsentanten und Repräsentantinnen im Parlament. Ein wichtiges Merkmal ist auch, dass die Mehrheit bestimmt. Damit sich Menschen gut beteiligen können, braucht es die Medien. Die Politik liefert auch den Medien Inhalte, wodurch sich eine öffentliche

Meinung bildet und auch Bürger und Bürgerinnen sich eine eigene Meinung bilden. Zusätzlich benutzen Politiker und Politikerinnen Medien, um die Menschen mit ihren Inhalten zu erreichen. In Diktaturen werden die Medien stark durch den Staat kontrolliert. Außerdem wird der freien Meinungsbildung der Bevölkerung mittels Propaganda und Zensur entgegengesteuert.

Unser Gast Claus Bruckmann erzählte uns, dass Medien eine wesentliche Rolle in der Demokratie spielen. Sie sind sehr wichtig, um sich ein eigenes Bild zu machen. Medienfreiheit ist ein Privileg. Die große Gefahr bei Social Media ist

es, dass man ein „verkürztes“ Bild bekommt und man sich dadurch keine gute, fundierte Meinung bilden kann. Obendrein sprachen wir mit ihm über die Entscheidungen bei Meta und bei X, Hasskommentare nicht mehr zu löschen. Dabei hat er auf das Problem hingewiesen, dass es sich dabei um Privatunternehmen handelt, die selbst Entscheidungen treffen können. Wir finden diese Entwicklung sehr schlecht, denn man sollte die eigene Meinung verbreiten können, ohne Hass zu verbreiten, denn das ist eine große Gefahr in unserer Demokratie.



So wie in diesem Comic, funktioniert es zum Glück nicht.



In einer Demokratie hat selbst das Staatsoberhaupt keine königlichen und absoluten Rechte. Gewählte Vertreter:innen sind an Gesetze gebunden und die Macht ist aufgeteilt.

Keine Pressefreiheit – keine Demokratie

Timon (17), Julius (16), Joudi (18), Natalie (16) und Asya (16)



Freiheit für die Presse.

In diesem Artikel geht es um die Pressefreiheit & unabhängige Medien, und welche Rolle diese in unserer Demokratie spielen.

Vollständig und richtig informiert sein ist sehr wichtig – aber wieso eigentlich? Mit den Informationen, die wir aus den Medien bekommen, bilden wir uns eine Meinung, die wir sowohl im persönlichen als auch im politischen Kontext vertreten. Durch falsche, beziehungsweise unvollständige Informationen können falsche Bilder und daraus auch Vorurteile entstehen. Zusätzlich wirkt sich eine schlechte politische Bildung negativ auf die Demokratie aus, da man so sein Mitspracherecht nicht vollständig und

nicht sehr gut nutzen kann. Die Demokratie ist jedoch darauf ausgelegt, so viele Menschen wie möglich anzusprechen und miteinzubeziehen. Man kann dem aber auch entgegenwirken: Die Pressefreiheit, welche besagt, dass die Medien das Recht haben, frei über Themen und ihre Anliegen zu berichten, sorgt für eine breitere Auswahl von Informationen und Meinungen, welche man für seine eigene Meinungsbildung nutzen kann.

Zu unserem Thema haben wir auch ORF-Jour-

nalist Claus Bruckmann befragt, welcher seit 40 Jahren beim ORF arbeitet und uns mit seiner Expertise belehrt hat. Unser Gast spricht von

Österreich als Paradebeispiel für die Meinungs- und Pressefreiheit und meint, dass diese unter keiner akuten Bedrohung steht. Dennoch gibt es einige Gefahren, die nicht übersehen werden sollten, beispielsweise durch versuchte Einflussnahme auf die Medien, sowohl von Politikern und Politikerinnen als auch von großen oder reichen Firmen. Das passiert, indem versucht wird, Förderungen zu kürzen, Medienunternehmen gekauft werden und Vorgaben gemacht werden. Diese Einflüsse kann man als Außenstehender auch bemerken, da das Medium in diesem Fall nicht mehr objektiv berichtet und unter anderem auch parteiischer orientiert sein könnte. Abschließend lässt sich aber sagen, dass die Meinungs- und Pressefreiheit in Österreich ein essenzielles Recht und ein grundlegender Faktor der Demokratie ist.



Verschwörungserzählungen

Marlena (17), David (17), Jakob (17), Julius (18) und Nicol (17)



Dass bestimmte Personen eigentlich Aliens seien, ist eine weit verbreitete Verschwörungserzählung.

Verschwörungstheorien sind Erzählungen, die behaupten, dass geheime Gruppen oder Mächte im Verborgenen wichtige Ergebnisse steuern, oft mit bösen Absichten. Sie beruhen meist nicht auf belegbaren Fakten, sondern auf Misstrauen, Spekulationen und dem Glauben, dass die „Wahrheit“ verborgen wird.

Auch wir Jugendliche sind immer mehr von Verschwörungserzählungen umgeben. Grund dafür sind unter anderem soziale Medien. Diese ermöglichen eine schnelle Verbreitung und eine verstärkte Vernetzung der verschiedenen „Verschwörungstheoretiker“.

In einem Interview mit dem Journalisten Claus Bruckmann vom ORF haben wir uns die Frage

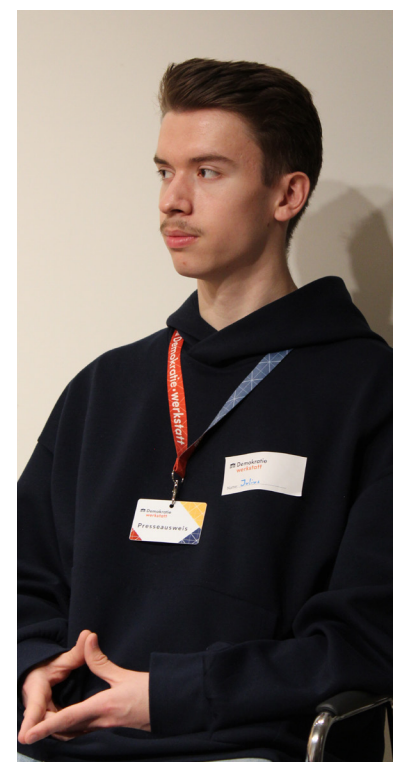
gestellt, inwiefern Verschwörungserzählungen eine Gefahr für die Demokratie darstellen. Herr Bruckmann sagt, es sei deutlich, dass sie eine Gefahr sind, da sie Misstrauen säen. Dies kann zu extremistischen Sichtweisen führen. Gerade in der populistischen Propaganda werden Verschwörungserzählungen gerne genutzt, um die Menschen und das politische System zu beein-

flussen.

Obwohl einige Verschwörungserzählungen geradezu lächerlich klingen, ist es häufig gar nicht so einfach, sie zu erkennen bzw. sie zu entkräften. Dies kann mehrere Gründe haben. Auf der einen Seite sind sie häufig komplex und nicht einfach zu durchschauen. Auf der anderen Seite stützen sie sich oft auf Fehlinformationen und Fake News, die den „Verschwörungstheoretikern“ recht geben. Auch wenn Verschwörungserzählungen nicht leicht zu erkennen sind, raten wir: logisch denken und Quellen prüfen!

Warum Verschwörungserzählung und nicht Verschwörungstheorie?

Der Begriff „Verschwörungstheorien“ beinhaltet, dass solche Aussagen einen wissenschaftlichen Ansatz haben und sogar „echt“ sein könnten. Anders ist der Ausdruck Verschwörungserzählungen: Dieser drückt eine Erzählung, Wahrnehmung oder eine Vermutung aus. Deshalb haben wir in unserer Diskussion diesen Begriff verwendet.



Die Welt der Politik im Internet

Lovis (17), Niklas (17), Pia (17), Max (17), Lukas (16) und Alex (17)



Politiker:innen sind in den sozialen Medien präsenter denn je. Doch welche Gefahren und Vorteile sind damit verbunden?

Zuerst ist wichtig klarzustellen, dass die Politiker:innen oft ihre eigene Meinung und Ideologie darstellen wollen. Darum ist es wichtig zu bedenken, dass sie ihre Plattformen nutzen, um ihre eigene Meinung gezielt an ein möglichst großes Publikum zu bringen. Demnach sind es also „ungefilterte“ Informationen, das bedeutet, dass sie nicht kritisch hinterfragt und überprüft wurden. Durch den individuellen Algorithmus im Internet wird man verleitet, in eine sogenannte Filterblase zu rutschen. Wenn das passiert, ist man nur von Leuten mit derselben Meinung umgeben, was rasch zu einer Radikalisierung und Polarisierung führen könnte.



Politik findet überall statt, vor allem in sozialen Medien sollte genauer hingeschaut werden.

Für einen klareren Umgang mit Medien im Bezug auf Politik gibt es ein paar wichtige Punkte zu beachten. Es ist empfehlenswert, seine Vorurteile beiseite zu legen und unvoreingenommen die Medien zu konsumieren und seine eigene Meinung zu bilden. Außerdem ist es hilfreich, verschiedenste Quellen zu verwenden, diese folglich zu vergleichen und kritisch zu hinterfragen.

Claus Bruckmann (ORF-Journalist) nutzt soziale Medien privat nicht als Informationsquelle und findet die folgende Verkürzung in diesen Medien schwerwiegend: Besonders die Verkürzung von Informationen sei ein gravierendes Problem.

Dies sei auch eine der größten Änderungen in den letzten Jahren, was für eine gute Informa-



tionsbeschaffung gefährlich sein könnte. Bei Recherchen empfiehlt er, immer direkt zur Quelle zu gehen und auch möglichst viele Standpunkte zu hören. In Zukunft wird die Verkürzung noch deutlicher werden, was auch zu einer Flucht in die politischen Extreme führen könnte.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die
persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des
Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders
vermerkt.

www.demokratiwebstatt.at



**Parlament
Österreich**

7A, BG Albertgasse, Albertgasse 18-22, 1080 Wien

